



## Innovative Wärmeversorgung in der „Meistersiedlung“ startet

Bereits im letzten Infobrief wurde über das geplante Nahwärmenetz für den Bereich der sogenannten Meistersiedlung in Gelsenkirchen-Hassel berichtet. Hier werden viele Häuser noch bis heute mit Kohle beheizt, denn Fernwärme- und Gasleitungen liegen nur in weiterer Entfernung. Daher wurde die Idee eines neuen Nahwärmenetzes entwickelt, um die Siedlung effektiv mit Wärme zu versorgen. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase werden die Siedlungshäuser in den kommenden Monaten von der Uniper Wärme GmbH an ein neu zu errichtendes Nahwärmenetz angeschlossen.

Der offizielle Startschuss für die Maßnahme fiel am 23. September 2016. Die Nahwärme wird aus einem bereits auf der ehemaligen Schachanlage bestehenden, von der Mingas Power GmbH betriebenen Grubengas-Blockheizkraftwerk ausgekoppelt. Das Grubengas wird als klimafreundliche Alternative den vorherrschenden Energieträger Kohle in den Siedlungshäusern ablösen.



Für den Hausanschluss an das Nahwärmenetz erhalten die Eigentümer der betroffenen Hauseinheiten Fördermittel aus dem Programm „Energielabor Ruhr“. Somit wird der Umstieg zum klimafreundlichen Heizen für die Bewohner noch attraktiver. Rund 60 Haushalte werden ab Oktober an das neue Netz angebunden. Ein Anschluss an das Nahwärmenetz kann für Gebäude im Bereich der Meistersiedlung noch kurzfristig beantragt werden. Nähere Informationen gibt es im Stadtteilbüro.

---

## Einladung zur Stadtteilkonferenz 2016! Samstag, 5.11., 12 - 18 Uhr am Stadtteilbüro

### Wählen Sie Ihren Gebietsbeirat!

Auch 2016 wird wieder eine Stadtteilkonferenz stattfinden - verbunden mit der Wahl der bürgerschaftlichen Mitglieder im Gebietsbeirat (s.u.). Wir laden Sie herzlich ein: am Samstag, 5.11. von 12 Uhr bis 18 Uhr zum Stadtteilbüro, Egonstraße 4.

Lassen Sie sich gut unterhalten!

Am Nachmittag können Sie ein buntes Kulturprogramm genießen. Im Zelt gibt es Kindertanz, musikalische Unterhaltung und viele weitere Programmpunkte - und für die Kleinsten stehen viele verschiedene Spielgeräte zu Verfügung.

Bestaunen Sie die Aussicht!

Fahren Sie mit dem Aussichtskorb auf 60 m Höhe und lassen Sie den Blick über die Neue Zeche Westerholt, die Baustelle des Stadtteilparks, das Alte Dorf Westerholt und weit darüber hinaus in die Region schweifen - und das kostenlos!

Informieren Sie sich!

Die Teams von Stadtteilbüro und der Neuen Zeche Westerholt stehen bereit! Sie erhalten aus erster Hand alle Informationen zur Stadterneuerung Hassel.Westerholt.Bertlich, können sich über Fördermöglichkeiten für Ihre Immobilie informieren und alle Neuigkeiten zur Neuen Zeche Westerholt erfahren.

Genießen Sie Speis und Trank!

Ein informativer und unterhaltsamer Tag macht hungrig. Zur Stärkung stehen für Sie Essen und Getränke bereit!

## „Hier hat mein Opa auch gearbeitet!“ - Videoprojekt „Geschichte(n) ohne Kohle“ gestartet!

„Hier hat mein Opa auch gearbeitet“ - Dogan, Schüler der 7. Klasse der Martin-Luther-Schule (MLS) ist Teilnehmer der Projektgruppe „Geschichte(n) ohne Kohle“. Fast jeder in der Runde hat einen Verwandten oder Bekannten, der noch auf der Zeche Westerholt gearbeitet hat. Im Rahmen einer Führung nahm die Gruppe am 28.04. das Gelände der Zeche in Augenschein und sammelt zahlreiche Eindrücke. Die Videoprojektgruppe bestand aus 12 Schülerinnen und Schülern und traf sich seit April 2016 unter Anleitung von Lutz Pickardt (Theaterpädagoge/Regisseur) und Chris Schenk (Lehrer) regelmäßig. Sie haben die Geschichte der Zeche Westerholt lebendig erkundet und in der Projektwoche vor den Sommerferien einen Film rund um die Zeche Westerholt gedreht.



Neben einer Zechenführung, Besuchen im Stadtarchiv und beim Knappen- und Heimatverein sind Zeitzeugen befragt und interviewt worden, bevor der Film im Herbst dann der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Der Heimatverein Westerholt 1914 e.V. hat als Projektträger dieses Quartiersfondsprojektes den Film in eine Ausstellung rund um die Zeche Westerholt im Heimatmuseum eingebracht. Auch die Geschichte des Bergbaus soll als Teil der Ortsgeschichte in Erinnerung gehalten werden. Mit Unterstützung des Stadtarchivs der Stadt Herten soll die Kooperation mit der MLS auch in Zukunft fortgesetzt werden und so auch eine Fortführung des Projektes in den nächsten Jahren möglich werden.

## Umgebauter Schulhof an der Martin-Luther-Schule wurde der Öffentlichkeit übergeben

Der umgebaute Schulhof der Martin-Luther-Schule wurde eröffnet! Während der Sommerferien wurde der Schulhof im Rahmen der Stadterneuerung Hassel.Westerholt.Bertlich umgebaut. Die Maßnahme wurde gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen. Die neuen Spielgeräte werden von den Schülerinnen und Schülern von Beginn an begeistert genutzt. Ein Streetballplatz bietet weitere Möglichkeiten, sich in den Pausen zu bewegen. In der schulfreien Zeit steht der umgebaute Schulhof allen Kindern aus der Umgebung als Spielfläche zur Verfügung.

## Angebot an Spielplätzen im Programmgebiet wird erweitert und aufgewertet

Der Umbau von gleich fünf Spielplätzen im Programmgebiet in Hassel, Westerholt und Bertlich steht an. In Bertlich wird der Spielplatz am Bertlicher Blatt umgestaltet. Nach zwei Veranstaltungen zur Beteiligung der Anwohner gibt es nun einen Entwurfsplan, der u.a. einen neuen Spielbereich für Kleinkinder vorsieht.

Der Spielplatz Hof Ellinghaus in Westerholt soll deutlich ausgebaut werden. In Zukunft wird es dort u.a. ein neues großes Klettergerüst geben. In Hassel werden zudem die Spielplätze Hardenbergstraße und Velsenstraße erneuert, auch der Spielplatz „Am Freistuhl“ wird aufgewertet. An der Hardenbergstraße fließt der Großteil der Mittel in ein neues Kunststoffspielfeld, u.a. geeignet zum Fußballspielen. Der Spielplatz Velsenstraße wird unter dem Motto „Ahoi Piraten“ neu gestaltet. Als größtes neues Spielgerät ist eine Korbschaukel eingeplant. Am Freistuhl wird ein Eingangsbereich zum neuen Stadtteilpark geschaffen – davon profitiert auch der bestehende Spielplatz, der u.a. mit einem Multifunktionsspielfeld ergänzt wird. Alle fünf Spielplätze sollen bis Mitte 2018 fertig umgebaut sein.



## Städte geben Eigentümerinnen und Eigentümern Zuschüsse fürs Energiesparen und für Gestaltungsmaßnahmen an den Zechenhäusern

Seit Oktober 2015 gilt die „Förderrichtlinie Energielabor Ruhr“, mit deren Hilfe Mittel aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ für Erneuerungsmaßnahmen an Zechenhäuser vergeben werden können. Bis zum 31.08. wurden rd. 150 Menschen vom Team des Stadtteilbüros intensiv beraten. 58 Förderanträge wurden gestellt und ca. 295.000 € Fördermittel ausgezahlt. Mit diesen Maßnahmen wird eine CO<sup>2</sup>-Einsparung von 596 t/Jahr erreicht.

Zukünftig wird die Förderung noch attraktiver: Bislang wurden bei einem Antrag zur Verbesserung der Gestalt (historische Holzfenster, Fensterläden, Holztüren, Schließung der Eingangsloggia) ca. 33% der tatsächlichen Investitionskosten gefördert. Zukünftig werden Einzeleigentümerinnen und -eigentümern ca. 50% der zu erwartenden Investitionskosten erhalten. Nach wie vor kann mit 70% der größte Zuschuss erzielt werden, wenn sich die Eigentümer einer zusammenhängenden Hausgruppe auf eine gemeinsame Erneuerungsmaßnahme verständigen.

Als gänzlich neuer Förderzweck wird der Anstrich der Fassade in die Förderrichtlinie aufgenommen. Anstricharbeiten werden allerdings nur dann gefördert, wenn entweder alle Eigentümer einer Hausgruppe die Arbeiten gemeinsam durchführen oder der Anstrich eines Hausteils mit einer weiteren Maßnahme zur energetischen Sanierung oder zum Erhalt des städtebaulichen Erscheinungsbildes verknüpft wird. Mit der Verbesserung der Förderung wollen die Städte Herten und Gelsenkirchen eine deutliche Stärkung der gestalterischen Qualitäten der Gartenstadtquartiere in Hassel, Westerholt und Bertlich erreichen. Beratungstermine zum Förderprogramm können im Stadtteilbüro vereinbart werden.

---

## Sie können wählen! Gebietsbeirat Hassel.Westerholt.Bertlich - Bürgerinnen und Bürger stellen sich zur Wahl

Mitentscheiden und Informationen weitergeben – seit rund zwei Jahren besteht der Gebietsbeirat zum interkommunalen Stadtteilprogramm Hassel.Westerholt.Bertlich. Die bürgerschaftlichen Vertreterinnen und Vertreter dieses Beirats werden jetzt auf der Stadtteilkonferenz am 5. November nach zweijähriger Amtszeit neu gewählt. 26 Bürgerinnen und Bürger der drei Stadtteile haben ihre Kandidatur angemeldet. Das Bild zeigt die im Jahr 2014 gewählten bürgerschaftlichen Vertreterinnen und Vertreter des interkommunalen Gebietsbeirates.

Die Gebietsbeiräte in den verschiedenen Stadterneuerungsgebieten der beiden Städte Herten und Gelsenkirchen sind gute Tradition: sie stellen ein wichtiges Instrument zur Einbeziehung der Bürgerschaft in den jeweiligen Stadterneuerungsprozess dar. Der interkommunale – also grenzübergreifende – Gebietsbeirat Hassel.Westerholt.Bertlich ist eine besondere Konstruktion, allein aufgrund seiner Größe. Es gibt 14 stimmberechtigte bürgerschaftliche Vertreterinnen und Vertreter, dazu noch zwölf Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik. Im Gesamtprozess haben sie eine wichtige Rolle als Multiplikatoren und Botschafter. Die Mitglieder des Beirates informieren die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile und geben Anregungen und Wünsche weiter. Nicht zuletzt hat das Gremium aber auch einen Gestaltungsspielraum. Es entscheidet über die Finanzmittel des Quartiersfonds (ca. 50.000 Euro jährlich), der die Umsetzung von bürgerschaftlichen Projekten ermöglicht.



Mit Ihrer Stimme erhält das bürgerschaftliche Engagement im Gebietsbeirat reichlich Schwung. Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter werden sich in den nächsten zwei Jahren für Sie und die Belange in den Stadtteilen engagieren. Alle Bürgerinnen und Bürger aus Hassel.Westerholt.Bertlich ab 16 Jahren haben die Möglichkeit den Gebietsbeirat zu wählen: am Samstag, 5.11. auf der Stadtteilkonferenz (12-17 Uhr) und in den Wahlwochen vom 24.10. bis zum 27.10. und am 2. und 3.11., je von 9-16 Uhr im Stadtteilbüro. Bitte den Ausweis nicht vergessen!

## „Jugend stärken im Quartier“ auch in Westerholt gestartet!

Auf die Jugendlichen zugehen, Vertrauen schaffen, Unterstützung anbieten – Das sind tägliche Aufgaben der Sozialpädagoginnen und -pädagogen in Herten. Im Rahmen des neuen Förderprogramms „Jugend stärken im Quartier“ (JustiQ) werden sozial benachteiligte und isolierte Jugendliche im Alter von 12 bis 26 Jahren im Alltag, bei der Lebensplanung und der Berufsfindung unterstützt. Carina Manthei und Simone Kassar arbeiten seit Ende des letzten Jahres in der aufsuchenden Jugendsozialarbeit im Rahmen des Programms „JustiQ“. Sie versuchen Jugendliche zu erreichen, die keine sozialen Kontakte mehr haben, schulmüde sind, zum Teil Drogen konsumieren oder sogar obdachlos sind. Über Beziehungsarbeit versuchen die beiden Sozialpädagoginnen das Vertrauen der Jugendlichen zu gewinnen, um dann weiter mit ihnen arbeiten zu können. „Besonders wichtig ist uns der Austausch mit den Jugendlichen, aber auch mit deren Eltern“, so Simone Kassar. Die Sozialpädagoginnen arbeiten Hand in Hand mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, Trägern der öffentlichen Jugendhilfe, freien Trägern im Bereich der Jugendsozialarbeit und organisieren die aufsuchende Jugendarbeit von der Martin-Luther-Schule aus. Dort stehen sie in direktem Kontakt zu den Jugendlichen und Lehrkräften. So werden die Jugendlichen beispielsweise an das Case Management oder die intensive sozialpädagogische Einzelfallarbeit übergeleitet. David Röttger und Jörg Stein von der städtischen Jugendberufshilfe versuchen dann die Jugendlichen individuell zu betreuen und gemeinsam mit ihnen Hilfepläne zu erarbeiten. „Auch über die Förderung hinaus wollen wir die Jugendlichen im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen“, so David Röttger.



## Breites Kooperationsnetzwerk organisiert den Weltkindertag in Hassel

Am 28. September hat ein großer Spieletag zum Weltkindertag in der Josef-Rings-Schule in Hassel stattgefunden. Für Kinder und Eltern gab es Spielwerkstätten mit kindgerechten Computerspielen und viele weitere Spiele, die auch ohne Technik für großen Spaß gesorgt haben. Mit einem Vortrag zu der Frage „Wie können Kinder Computer sinnvoll nutzen?“ konnte die Referentin Yvonne Lange-Dengel verdeutlichen, wie Kinder mit Hilfe ihrer Eltern lernen, mit neuen Medien kreativ und aktiv umzugehen. Einige Kinder konnten ihren ersten eigenen kleinen Trickfilm am Tablet entwickeln. Wer sich lieber draußen bei dem schönen Wetter austoben wollte, hat das mit vielen verschiedenen Spielangeboten getan. Wie immer gab es für alle Kuchen und Getränke. Veranstaltet wurde der Weltkindertag von der Josef-Rings-Schule und ihrer OGS, dem städtischen Familienzentrum an der Mühlenstraße, der städtischen Bewegungskita an der Niefeldstraße, dem Fachkreis Elementar- und Primarbildung der Bildungsoffensive Hassel und dem Stadtteilbüro Hassel.Westerholt.Bertlich. Der Weltkindertag wird international gefeiert, um an die Kinderrechte (UN-Kinderrechtskonvention) zu erinnern. Die Veranstalter haben den internationalen Anlass vor Ort aufgegriffen und ihn mit Kindern und Eltern in Hassel gefeiert.

Gefördert durch



Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



Im Auftrag von



**Stadtteilbüro Hassel.Westerholt.Bertlich**

Egonstraße 4, 45896 Gelsenkirchen Telefon 0209 169 6922

info@stadterneuerung-hwb.de www.stadterneuerung-hwb.de